

ichten und Tannen
I.—VI Kl. 130%
ichten und Tannen
I.—VI Kl. 127%
ichten und Tannen

gefundene Brenn-
ter 16.24 M je Km
r 50 Km. Anbruch
ittberlös von 113%

Ja. Paul Wies-
heim.

chaffner a. D 58 J.
ter 85 J.
tme 78 J.
73 J.
oth.

hochdruck ist We
erwarten.

register

getragen bei der
gen: Die Firma
488

und
le

Auer

471

Berned. 492

en-Beigholz-
reisverkauf

woch, 9. d. M.

2 Uhr aus den
Waldungen Neu-
lt. Hauptle und
Regelschardt Abt.
ler u. Tann Abt.
weg und Fucheloch
aldhorn" hier
0: Boufängen Ja
0, II 12, Sogfä-
8, III 14, Hopfen-
1 25, II 5 St.,
13: Km. 15 Pa-
47 Brügel u. 62
worunter Schin-
Reifig: 970 ge-
Wellen und 19
lose, geschäft zu
ellen.

Freih. Rentamt.

nde

ist das berühmte

nd

ne Schenkeltiermer,
alle Arten von
Blanzende Zeug-
rechnung. Mem
Mittwoch, den

6 Uhr, am Don-
febr.

von 9—10 Uhr.

von 2—1/2 Uhr.
auen und Kinder)

Herstellere:
chen (Wirtt.)

album

her 1927

bei
g., Nagold.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen:
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnnummer 10 S

Erscheint an jedem Werktag

Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5115



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einpaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
Reklame-Zeile 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Nr. 31

Gegründet 1827

Dienstag, den 8. Februar 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Der deutsche Volschafter in Paris, v. Hoesch, hatte mit Reichsminister Dr. Stresemann und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine lange Besprechung.

Die belgische Regierung hat eine neue Volksabstimmung in den Bezirken Eupen und Malmedy endgültig abgelehnt.

Der militärische Aufstand in Oporto (Portugal) ist noch nicht unterdrückt. In Laxaria haben sich die Aufständischen den Regierungstruppen ergeben.

In Marokko operiert ein spanischer Streifzug in den Hinterhalt der Rifseute und wurde fast bis auf den letzten Mann aufgerieben.

Nach einer New Yorker Meldung folgen der mexikanische General Ariola und der frühere Bürgermeister von Trinidad, Rivers (?), wegen Aufstufers hingerichtet worden sein.

Gegen den englischen Gouverneur von Bengalen, Lord Linton, soll ein Anschlag geplant worden sein, in den hochbetende Persönlichkeiten Indiens verwickelt seien.

Bemerkungen zur Außenhandelsbilanz

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Ende vorigen Jahres hat das Statistische Reichsamt den Rechnungsabschluss des deutschen Außenhandels für 1926 bekanntgegeben. Wir haben demnach im letzten Jahr für 10,6 Milliarden Reichsmark ein- und für 9,8 Milliarden ausgeführt. Die Ausfuhr ist um 711 Millionen Reichsmark hinter der Einfuhr zurückgeblieben, während im Jahr 1925 dieser Abstand nicht weniger als 4,3 Milliarden Reichsmark betrug. Außerdem kam man aber von jenen 711 Millionen noch den besonderen Einfuhrüberschuss von 579 Millionen Reichsmark an unbearbeitetem Gold und Silber abziehen, die nicht als eigentliche Handelsware, sondern in der Hauptsache als Bar-Ertrag unserer öffentlichen und privaten Auslandsanleihen zu uns ins Land kam. Dann schrumpft der Einfuhrüberschuss von 1926 auf 132 Millionen Mark zusammen.

Es ist natürlich, daß man dieses Ergebnis in weiten Lagern der deutschen Wirtschaft mit Genugtuung aufgenommen hat. Man hat in Vergleichstabellen verschiedener Art die Außenhandelsziffern von 1926 in eine Reihe mit denen von 1913, also den letzten Vorkriegswerten, gesetzt. 1913 führten wir für 11,2 Milliarden ein und für 10,2 Milliarden aus, so daß ein Einfuhrüberschuss von rund einer Milliarde verblieb. Das Bild ändert sich, wenn wir den inneren Wert der Zahlenangaben in Betracht ziehen. Bekanntlich ist heute in der ganzen Welt eine gewisse Entwertung der Kaufkraft des Golds gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten oder, anders formuliert, eine entsprechende Verteuerung der Waren. Ausdruck dieser Tatsache sind die Mehrzahlen, die in allen Ländern regelmäßig berechnet werden, wobei sich ausnahmslos eine wesentliche Zunahme im Vergleich zu 1913 ergibt. Nimmt man für 1913 die Grundzahl von 100 Geldeinheiten als Preis einer bestimmten Warenmenge an, so kostet diese Warenmenge heute in Deutschland etwa 137 Geldeinheiten, in England 154, in der Schweiz 147, in Holland ebenfalls 147, in Amerika 150. Zahlenmäßig war unsere Ausfuhr 1913 rund 10,2 Milliarden, 1926 rund 9,8 Milliarden. Wollten wir aber dem inneren Wert unserer Vorkriegsausfuhr gleichkommen, so hätten wir mindestens für 14 Milliarden Reichsmark ausführen müssen. Dem inneren Wert nach steht also die deutsche Ausfuhr auch heute noch ganz erheblich unter Vorkriegeshöhe.

Und weiter: Der Vergleich der Einfuhrüberschüsse von 1913 und 1926 fällt, auf den ersten Blick wenigstens, für 1926 ziemlich schmeichelhaft aus. Man vergißt dabei nur, daß heute unsere Beziehungen zur Weltwirtschaft ganz andere sind als damals. Vor dem Krieg konnten wir uns die Passivität des Außenhandels, den mehr oder minder großen Einfuhrüberschuss unbedenklich leisten. Wenn wir mehr Ware aus dem Ausland kauften, als wir selbst dorthin absetzten, so bedeutete das keineswegs, daß wir uns nun in Schulden stürzen oder zur Bezahlung des Einfuhrüberschusses einen Teil unseres Volksvermögens opfern mußten. Wir waren damals ein reiches Land und vor allem auch ein großer Gläubigerstaat. Allenfalls in der Welt hatten wir unsere Kapitalanlagen, einesteils eigene Auslandsniederlassungen der deutschen Industrie, des deutschen Handels, der deutschen Verkehrsunternehmungen, des deutschen Bank- und Versicherungswesens, andernteils Anlagen in Form von Anleihen, die wir fremden Staaten, Städten und Gesellschaften gewährten, und von Geldern, die wir als Beteiligung in ausländische Betriebe hineingesteckt hatten. Wir waren vor 1914 auf dem besten Weg, uns zu einer Gläubiger-nation solchen Zuschnitts zu entwickeln, wie ihn heute Amerika aufweist. Aus unseren ausländischen Kapitalanlagen floßen uns dauernd reiche Handelsgewinne und Zinseinnahmen zu, ein ununterbrochener Geldstrom nach Deutschland, der nicht nur ausreichte, unseren Einfuhrüberschuss mühelos zu bezahlen, sondern außerdem noch wesentlich zur Vermehrung unseres Volksvermögens beitrug.

Die gegenwärtige Lage ist von jenem Vorkriegszustand vollkommen verschieden. Unsere Auslandsanlagen sind durch

Personalfragen

Berlin, 7. Febr. Das Zentrum hat verlangt, daß die Stelle des Ministerialdirektors in der Bildungsabteilung des Reichsministeriums des Innern mit einem Zentrums-mann besetzt werde. Die übrigen Parteien, besonders die Deutsche Volkspartei, sind gegen den Vorschlag.

Zu der vom Reichszentraler Dr. Marg angeforderten Untersuchung gegen Innenminister v. Reubell bezüglich der von sozialdemokratischer und kommunistischer Seite wider ihn erhobenen Vorwürfe schreibt die „Köln. Ztg.“, es sei zweifellos ein eigenartiger Vorgang, daß in einem politischen Kabinett eine derartige Untersuchung, zu der dem Kabinett jede Zuständigkeit fehle, veranstaltet werde. Wenn man die Deutschnationale Volkspartei an der Regierung beteiligte, so könne man hinterher keinem Angehörigen der Partei Vorwürfe wegen seines politischen Verhaltens in der Vergangenheit machen, das in der Linie seiner Partei lag. Wenn ein Politiker, der heute der Republik den Treueid leistet, in den leidenschaftlich erregten und verwirrten Zeiten des Kapp-Putsch mit der damaligen Kapp-Regierung einverstanden war, so könne ihm das heute unmöglich zum Vorwurf gemacht werden. Auch dem damaligen Vizepräsidenten von Hannover und Abgeordneten v. Richter (Deutsche Volkspartei) habe die Sozialdemokratie sein Eintreten für Kapp zum Vorwurf gemacht und ihn durch die preussische Regierung seines Amtes entheben lassen, um den Sozialisten Roste an seine Stelle zu bringen, trotzdem habe sie sich ein Jahr darauf bereit gefunden, Herrn v. Richter in die Große Koalition aufzunehmen, wo er jahrelang reibungslos mit der Sozialdemokratie zusammenarbeitete. Die Untersuchung müsse in ihren Folgerungen zu ganz unhaltbaren Verhältnissen führen.

Die Abstimmung Dr. Wirths
Berlin, 7. Febr. Wie ein Berliner Blatt berichtet, hat die Abstimmung des Abg. Dr. Wirth am Samstag im Zentrum starkes Mißfallen erregt. Der Fraktionsvorstand beabsichtige, nun endlich eine Klärung des Verhältnisses Wirths zur Zentrumspartei herbeizuführen. Dr. Wirth hat bekanntlich gegen die Vertrauensklärung gestimmt. Ein Bruder von ihm ist sozialdemokratischer Abgeordneter in Sachsen.)

Parteiausschluß

Berlin, 7. Nov. Der völkische Reichstagsabgeordnete Kube ist aus der Partei ausgeschlossen worden, weil er sich weigerte, vor dem Ehrenrat in einer persönlichen Streitfrage zu erscheinen.

Eine Erklärung des Reichsgerichtspräsidenten

Berlin, 7. Febr. Im November des vergangenen Jahres hielt Reichsgerichtspräsident Dr. Simons in München einen Vortrag über „Vertrauenskrise der deutschen Justiz“. In diesem Vortrag soll Dr. Simons gesagt haben, daß ein Sozialist nicht Richter werden könne. Der frühere Reichsjustizminister Radbruch (Soz.) hat daraufhin an Dr. Simons in einem Brief gefragt, ob er eine derartige Äußerung getan habe. In seinem Antwortbrief stellt Dr. Simons die ihm in den Mund gelegte Äußerung entschieden in Abrede. Er habe gesagt, daß nur sehr sächlich eingestellte Persönlichkeiten die Eignung zum Richterberuf hätten, und daß Klaffenämpfer vom Richter nicht geeignet seien.

Nun wir im Völkerbund sind . . .

Genf, 7. Febr. Nach einer Mitteilung des Sekretariats wird die 44. Tagung des Völkerbunds am 7. März in Genf beginnen. Wahrscheinlich wird Dr. Stresemann den Vorsitz führen. Außer dem deutschen Untergeneralsekretär Dufour sind seit einiger Zeit im Völkerbundssekretariat folgende Deutsche tätig: in der Gesundheitsabteilung Dr. Olsen, in der Abrüstungsabteilung Kapitänleutnant Koldas, in der politischen Abteilung Dr. v. Renthe-Findt; in nächster Zeit soll noch Dr. Huflein vom Reichswirtschaftsministerium in die Wirtschafts- und Finanzabteilung eintreten; ein weiterer Deutscher soll für die Völkerbunds-bibliothek vorgesehen sein; dagegen bleiben die Mandats- und Völkerminoritäten-Abteilung den Deutschen nach wie vor verschlossen, den Direktorenposten in der Rechtsabteilung, auf den Deutschland Anspruch hätte (im ganzen Völkerbundssekretariat hat Deutschland trotz seines hohen Jahresbeitrags keinen einzigen Direktorenposten), soll der gegenwärtige brasilianische Gesandte in Brüssel, Fernandes, erhalten. Daraus schließt man, daß Brasilien im Herbst wieder in den Völkerbund zurückkehren werde.

288 gegen 9000 Geschütze

London, 7. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Uebersicht über die ungefähre Zahl von Geschützen, über die die verschiedenen Nationen auf dem europäischen Festland verfügen, und be-

merkt dazu: „Was können Deutschlands 288 leichte Geschütze und Haubitzen gegen die Gesamtzahl von etwa 9000 Geschützen aller Art tun, die Frankreich und seine unmittelbaren Verbündeten besitzen?“

England gegen Anrufung des Völkerbunds

Berlin, 7. Febr. Der Dreierausschuß des Völkerbunds (Lord Curzon-England, de Brocardere-Belgien und Titulesco-Rumänien) hat sich entschieden gegen die Behandlung der chinesischen Frage durch den Völkerbund ausgesprochen und diese Meinung entspricht durchaus den Absichten der britischen Regierung. Angeichts dieser Stimmung schreibt die „Tägliche Rundschau“: „Man macht immer wieder die Erfahrung, daß die wichtigsten und entscheidenden Fragen der Welt „für den Völkerbund nicht geeignet sind“, sobald es sich um Fragen handelt, an denen eine im Völkerbund ausschlaggebende Großmacht interessiert ist, während es nach den Schätzungen des Völkerbunds keine klar ausgesprochene und unabweißbare Pflicht wäre, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln einzuschreiten.“

In England hat diese Bemerkung sehr mißfallen, weil man dort gewohnt ist, alle Auslassungen der „Tägl. Rundschau“ für die Meinung Dr. Stresemanns zu halten und deshalb befürchtet, Stresemann könnte die chinesische Frage auf der Tagung des Völkerbunds im März zur Sprache bringen.

den Krieg zum größten Teil verloren. Wir sind ein regelrechtes Schuldnerland geworden, nicht bloß durch die Dawesentschädigungen, sondern auch durch die sehr reichliche Aufnahme von Auslandsanleihen für öffentliche und private Zwecke in den drei letzten Jahren. Man bezeichnet das Gesamtverhältnis der Auslandszahlungen eines Landes mit dem Worte „Zahlungsbilanz“. Vor dem Krieg war unsere Zahlungsbilanz ganz entschieden aktiv, ja so aktiv, daß aus ihrem Einnahme-Überschuss der Passivbetrag der Warenhandels-Bilanz mit Leichtigkeit gedeckt werden konnte. In der Gegenwart aber ist unsere Zahlungsbilanz nur durch geborgtes Auslandskapital ins Gleichgewicht zu bringen. Da unsere Auslandsanlagen leider so ziemlich dahin sind, fehlen uns die Handels- und Zinsgewinne aus dem Ausland. Dafür aber müssen wir Kriegentschädigungen und Anleihe-Zinsen in ständig wachsendem Betrag zahlen. Zahlungen an das Ausland, wie hohe Auslandszinsen und Entschädigungsabgaben, wirken aber nachteilig auf die für uns so nötige heimische Kapitalbildung zurück. Stöckung der Kapitalbildung bedeutet aber Verarmung, der Entschädigung entsprechend, daß Stillstand immer Rückschritt ist. Wenn bei gut 20 Milliarden Gesamtumfang des Außenhandels die Passivität nur 132 Millionen ausmacht, so mag dies an sich ganz harmlos erscheinen. Aber es sei nicht vergessen, daß dieser Betrag die wachsende Summe unserer jährlichen Zins-, Tilgungs- und Reparationsverpflichtungen ans Ausland noch weiter erhöht. Wenn für Entschädigungen sind ja im Reichshaushaltjahr 1927 nicht weniger als 1711 Millionen Reichsmark ans Ausland zu leisten, eine Zahlung, für die wir nicht den geringsten Gegenwert erhalten. In solchem Zusammenhang gesehen, erscheint eine jede Reichsmark-Million, die wir für Anleihe-dienst oder zur Bezahlung des Einfuhrüberschusses an fremde

Empfänger entrichten, als weitere Verschärfung der uns so hart bedrückenden Bürde.

Der Hinweis auf diese Tatsachen soll keine Entmutigung und keine Unterschätzung des unüberlegbar vorhandenen Fortschritts gegenüber dem Jahr 1925 sein, sondern eine Mahnung, diesen an sich erfreulichen Fortschritt nicht zu überschätzen und die Grundbedingung für den deutschen Wiederaufstieg nicht aus dem Auge zu verlieren: arbeiten und sparen!

Deutscher Reichstag

Arbeitslosenversicherung

Berlin, 7. Februar.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-sitzung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Arbeitslosenversicherung.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns begründet die Vorlage und betont u. a., die Mittel für die Versicherung sollen durch Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer aufgebracht werden. Dazu kommt ein Reichsanteil. Es seien sieben Lohnklassen eingerichtet, um je 6 M. steigend von 12 M. Wochenlohn in der ersten bis 42 M. in der siebenten Klasse. Die Unterstufung beträgt in den beiden ersten Klassen 45, in den drei mittleren 40 und in den beiden höchsten 35 Proz. des Wochenlohns. Die Unwarterschaft auf die Unterstufung beginnt nach 26 Wochenbeiträgen innerhalb von 12 Monaten. Die Unterstufung wird 26 Wochen lang, unter besonderen Umständen 39 Wochen lang bezahlt. Die im vorigen Jahr beschlossene Krisenfürsorge sei in die Vorlage hinein-earbeitet.

Abg. Bren (Soz.) erklärt das vorliegende Gesetz für unbefriedigend. Es sei nicht einzusehen, warum die Arbeitnehmer der Land- und Forstwirtschaft aus der Arbeitslosenversicherung ausgeschlossen werden sollten.

Neuestes vom Tage

Keine geheimen Konkordatsverhandlungen
Berlin, 7. Febr. Amlich wird mitgeteilt, das erste Reichskabinett Marx habe im Oktober 1924 beschlossen, die Vorarbeiten für ein Konkordat mit dem Heiligen Stuhl aufzunehmen.

Die Wirtschaftspartei tritt aus der Braunschweiger Arbeitsgemeinschaft aus
Braunschweig, 7. Febr. Nach einer im Landtag abgegebenen Erklärung sind die vier Mitglieder der Wirtschaftspartei aus der parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft, die sich aus den Rechtsparteien zusammensetzt, ausgetreten.

Wendung des Wahlergebnisses in Thüringen
Weimar, 7. Febr. Durch den Landeswahlausschuss wurde das amtliche Wahlergebnis mit im ganzen 803 297 abgegebenen gültigen Stimmen festgestellt.

Württemberg
Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

Mussolini und der König
Genf, 7. Febr. Die „Suisse“ meldet, zwischen dem König Humbert und Mussolini sei ein scharfer Gegensatz wegen der Eingriffe Mussolinis in die königlichen Vorrechte ausgebrochen.

Die Lage in China
Das südliche China wird von den drei oder vier Gruppen geleitet: den Kommissaren, die nach außen hin die Regierung darstellen, der Kuomintang (gemäßigte Nationalisten) und dem sogenannten Politischen Büro, radikal mit kommunistischem Einschlag, das zurzeit die ausschlaggebende Macht und aus Moskau enge Verbindung hat.

Die Wohnung, darin der Mord geschah.
Ein Schuß von Hans W. Becker.
Ein Stein fällt ins Wasser. Es spritzt hoch auf, die Wellen bebden in Kreisen zurück, entsetzen sich und jähren zurückkehrend ... erst allmählich wird's wieder stille.

geschlagen, die Stadt und ihre Umgebung als neutrales Gebiet zu erklären. Tschangsolin stimmte dem Vorschlag zu. Der südhinesische Minister Tschien soll erklärt haben, die südhinesischen Truppen werden Schanghai nicht mit Gewalt nehmen.

Neue Schwierigkeiten für England
London, 7. Febr. Der britische Ministerrat ist in den zweitägigen Sitzungen zu keinem Beschluß über die Maßnahmen in China gekommen; die Beratungen werden in dieser Woche fortgesetzt.

Enteignung der japanischen Erzgruben?
London, 7. Febr. Englische Blätter wissen aus angeblich japanischer Quelle zu berichten, der Bruch zwischen den Gemäßigten und den Radikalen im südhinesischen Lager scheine unvermeidlich zu sein, die Radikalen gewinnen immer mehr die Oberhand.

Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

Größere Reichswehrübung. Am 9. Februar nachmittags und 10. Februar vormittags findet eine während der Nacht nicht unterbrochene größere Gefechtsübung der Truppenteile geschlossen worden. In dieser Küche war noch die meiste Freude gewesen. Duft von Mittagessen und Spielzeugepolter. Ich machte sie auf. Die Luft darin war vor Schreck ganz kalt geworden.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 7. Febr. Schulfraße. Nach einem Beschluß des Gemeinderats sollen in Zukunft in die hiesige Evang. Mädchenmittelschule auch Knaben aufgenommen werden, wobei aber die Mädchen stets den Vorrang haben sollen.

Apfberg, 7. Febr. Brand. In der Lacklederfabrik von Romberg u. Gerlach brach am Samstag mittag Feuer aus. Um 3 Uhr war es gelöscht. Das Backsteingebäude ist äußerlich wenig beschädigt.

ep. Bietigheim, 7. Febr. 8. Bietigheimer Tag. Wie alljährlich so wird auch heuer der 8. „Bietigheimer Tag“ der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus dienen. Er findet am Sonntag, 13. März, in Bietigheim-Enz statt.

Biberach a. A., 7. Febr. Tagung der Zentrums-Partei. Am Samstag nachmittag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Benerle der Landesparteiaussschuß der Zentrums-Partei.

Aus Stadt und Land

Nagold, 8. Februar 1927.
Was untre Väter schufen,
Vertrauen ohne Scheu,
Um dann hervorzugehen
Das eigene Vultgebäu;
Fühllos die Männer lästern,
Die wir uns ausgewählt,
Weil sie dem Plan von gestern
Zu huldigen verfeht;

Bom Rathaus
Nächste öffentliche Gemeinberatsitzung am Mittwoch, den 9. Februar, nachmittags 5 Uhr.

Aufnahme in die Latein- und Realschule
Es wird auf die Anzeige betr. Aufnahmeprüfung in Klasse I der Latein- und Realschule hingewiesen. An der Prüfung können sich Schüler(innen) aus der 4. oder einer höheren Volks-

Aufwertung
Korrespondenz zur Aufstellung
gesellschaften
die Geschäftliche
den meisten
die Berechnung
noch Schwierig
wird beibringen
der Ansprieh
heßen und an
zwischen hab
Reichsaussschuß
mit der B
lebensgewöh
begonnen. I
nach nach der

Balzdon
Sonntag auf
Chausseehaus
den Keller un
sonderer Zigar
feinere von den
zu sein, sonder
zu sein, sonder
Dunger gehab
Die Kaffe mit
des Abends m
sofort alarmier
bis an den S
Rähere Feststel

Berzuckerung des Holzes.
Es ist schon eine Weile her, daß der bekannte Chemiker R. Willstätter die Entdeckung machte, daß über vierzigprozentige Salzsäure Zellulose bequem auflöst und diese durch Sydzrolyse in Zucker verwandelt.

Der Tag klemmt sich in den Ladentüren vor Reugierde und schiebt einen schmalen Blick über die Betten hinweg. Ich tappe mich nach vorn. Am Kinderbettschen greifen meine Hände einen Hampelmann. Als ich ein Streichholz anzünde, schaut er mich mit seinen Augen, die doch nur Schühnhöfchen sind, verzweifelt an.

Der Gang war dunkel. Die Rückentüre, die sonst immer offen stand, um Licht zu aeben, war von einer fremden Hand

der Standorte Groß-Stuttgart und Ludwigsburg unter Leitung des Kommandanten von Schwart im Raume Groß-Sachsenheim-Hochdorf-Leonberg-Münchlingen statt.

ep. Bietigheim, 7. Febr. 8. Bietigheimer Tag. Wie alljährlich so wird auch heuer der 8. „Bietigheimer Tag“ der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus dienen.

Biberach a. A., 7. Febr. Tagung der Zentrums-Partei. Am Samstag nachmittag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Benerle der Landesparteiaussschuß der Zentrums-Partei.

Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

Größere Reichswehrübung. Am 9. Februar nachmittags und 10. Februar vormittags findet eine während der Nacht nicht unterbrochene größere Gefechtsübung der Truppenteile geschlossen worden.

Ludwigsburg, 7. Febr. Schulfraße. Nach einem Beschluß des Gemeinderats sollen in Zukunft in die hiesige Evang. Mädchenmittelschule auch Knaben aufgenommen werden.

Apfberg, 7. Febr. Brand. In der Lacklederfabrik von Romberg u. Gerlach brach am Samstag mittag Feuer aus. Um 3 Uhr war es gelöscht.

ep. Bietigheim, 7. Febr. 8. Bietigheimer Tag. Wie alljährlich so wird auch heuer der 8. „Bietigheimer Tag“ der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus dienen.

Biberach a. A., 7. Febr. Tagung der Zentrums-Partei. Am Samstag nachmittag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Benerle der Landesparteiaussschuß der Zentrums-Partei.

Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

Größere Reichswehrübung. Am 9. Februar nachmittags und 10. Februar vormittags findet eine während der Nacht nicht unterbrochene größere Gefechtsübung der Truppenteile geschlossen worden.

Ludwigsburg, 7. Febr. Schulfraße. Nach einem Beschluß des Gemeinderats sollen in Zukunft in die hiesige Evang. Mädchenmittelschule auch Knaben aufgenommen werden.

Apfberg, 7. Febr. Brand. In der Lacklederfabrik von Romberg u. Gerlach brach am Samstag mittag Feuer aus. Um 3 Uhr war es gelöscht.

ep. Bietigheim, 7. Febr. 8. Bietigheimer Tag. Wie alljährlich so wird auch heuer der 8. „Bietigheimer Tag“ der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus dienen.

Biberach a. A., 7. Febr. Tagung der Zentrums-Partei. Am Samstag nachmittag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Benerle der Landesparteiaussschuß der Zentrums-Partei.

Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

Größere Reichswehrübung. Am 9. Februar nachmittags und 10. Februar vormittags findet eine während der Nacht nicht unterbrochene größere Gefechtsübung der Truppenteile geschlossen worden.

Ludwigsburg, 7. Febr. Schulfraße. Nach einem Beschluß des Gemeinderats sollen in Zukunft in die hiesige Evang. Mädchenmittelschule auch Knaben aufgenommen werden.

Apfberg, 7. Febr. Brand. In der Lacklederfabrik von Romberg u. Gerlach brach am Samstag mittag Feuer aus. Um 3 Uhr war es gelöscht.

ep. Bietigheim, 7. Febr. 8. Bietigheimer Tag. Wie alljährlich so wird auch heuer der 8. „Bietigheimer Tag“ der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus dienen.

Biberach a. A., 7. Febr. Tagung der Zentrums-Partei. Am Samstag nachmittag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Benerle der Landesparteiaussschuß der Zentrums-Partei.

Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

Größere Reichswehrübung. Am 9. Februar nachmittags und 10. Februar vormittags findet eine während der Nacht nicht unterbrochene größere Gefechtsübung der Truppenteile geschlossen worden.

Ludwigsburg, 7. Febr. Schulfraße. Nach einem Beschluß des Gemeinderats sollen in Zukunft in die hiesige Evang. Mädchenmittelschule auch Knaben aufgenommen werden.

Apfberg, 7. Febr. Brand. In der Lacklederfabrik von Romberg u. Gerlach brach am Samstag mittag Feuer aus. Um 3 Uhr war es gelöscht.

ep. Bietigheim, 7. Febr. 8. Bietigheimer Tag. Wie alljährlich so wird auch heuer der 8. „Bietigheimer Tag“ der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus dienen.

Biberach a. A., 7. Febr. Tagung der Zentrums-Partei. Am Samstag nachmittag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Benerle der Landesparteiaussschuß der Zentrums-Partei.

Stuttgart, 7. Febr. Beamte und Regierung. Im Staatsanzeiger vom 31. Dezember war ein Neujahrs-erlass der württ. Regierung veröffentlicht worden, der u. a. mit bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Beamten die Erklärung enthielt, daß die Regierung stets für die Interessen der Staatsbeamten eintreten werde.

schulklasse beteiligen. Eine besondere Vorbereitung für diese Prüfung ist nicht nötig. Aus der 3. Volksschulklasse können Schüler (innen) mit einwandfreiem Gesundheitszustand und einem Kenntnisstand von mindestens 6,0 im Durchschnitt zurücktritt ohne Prüfung zur Probe in Klasse I übertreten. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Latein- und Realschule 6 Klassen hat und zur mittleren Reife (Einjährigenprüfung) führt. Die mündliche Prüfung findet nicht mehr auswärts statt. Vielmehr wird die Schluss(Einjährigen)prüfung jetzt in ihrem ganzen Umfang hier in Nagold selbst abgehalten nach den Bestimmungen für 6klassige Schulen.

Hermann Griesinger †

Der von seiner früheren Tätigkeit hier wohlbekannte und zuletzt in Gmünd an der Taubstummenanstalt wirkende Oberinspektor a. D. Hermann Griesinger ist am 31. Januar gestorben. Von seiner Verdienste lesen wir in der „Gmünder Zeitung“: Die Beerdigung des verstorbenen Oberinspektors Hermann Griesinger gestaltete sich zu einer würdigen Trauerfeier. War auch der Verstorbene durch ein heimtückisches Leiden schon jahrelang ins Zimmer gebannt und stand er nur mit wenigen Freunden in Verbindung, so hütete sich doch eine stattliche Trauerverammlung zusammenzufinden, um ihm die letzte Ehre zu erwiesen. Seinem Wunsche gemäß verlas der Geistliche, Herr Stadtpfarrer Wändlen, nur die Psalmen 51 und 103 und schloß dann mit Gebet. Kränze legten nieder Herr Oberinspektor Red für die hiesige staatliche Taubstummenanstalt; Herr Reg. Rat a. D. Rau für das Blindenamt, Herr Oberinspektor Hellerich-Bönningheim für den Württembergischen Taubstummenlehrerverein, Herr Kaplan Schmid für die Taubstummenanstalt „St. Joseph“ und Herr Kocher Stuttgart für den Württemberg. Taubstummenverein. Wollten auch alle die Redner dem Wunsche des Dahingegangenen Rechnung tragen bei etwaigen Nachrufen „kurz und wahr“ zu sein, so konnten und durften sie doch nicht verhehlen, daß mit ihm eine leitende und führende Persönlichkeit aus dem Gebiete anderer heimlich Taubstummenbildungswesen, ein hervorragender Praktiker und Meister in seinem Fache, ein fürorgener Vater der ihm anvertrauten Kinder, ein Freund und Berater auch aller erwachsener Taubstummen dahingegangen war. Und dafür mußten sie ihm Dank und Anerkennung zollen, mühten zeigen, in welcher hohem Maße er sich Liebe und Verehrung erworben. Umrahmt war die Trauerfeier von erhebenden Chören der Blinden, die ihrem ehemaligen Vorstände in rührender Weise die ihnen einst so teil gewordene Liebe und Fürsorge vergelten durften.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereing. Lieder- und Sängerkranzes

abgehalten am Sonntag Abend im „Traubensaal“, eröffnete der Vorstand, Präzeptor Wieland, mit herzlichen Begrüßungsworten an die erschie einen aktiven und passiven Angehörigen des Vereins, insbesondere auch an den Ehrenmitglied Herrn Oberamtspfleger Rapp. Der Schriftführer, Sparr, Direktor Ditt gab in seinem von köstlichem Humor durchwühlten Jahresbericht ein treffendes Bild der vielseitigen Vereinsbetätigung. Diese erstreckte sich auf zwei wohlbelungenen Konzerte und einen Familienabend, der mit der glänzenden Darbietung der Operette „Geisha“ noch in aller Erinnerung steht. Außerdem beteiligte sich der Verein am Gau-Vedertag des Nagoldtales in Gmündingen durch einen Ehrengesang, in dem er die Höchstleistung des Tages zeugte, sowie durch reiche Mitwirkung am Nachmittagskonzert. Zahlreiche Ständchen hatte der Verein zu singen, so u. a. seinem 70-jährigen Senior Hr. Louis Reitschler, seinem ebenfalls 70-jährigen Ehrenmitglied Hr. Schweikle und dem Auschutzmitglied Hr. G. Klauß anlässlich dessen 75. Geburtstag; ferner gratulierte er im Lied den Ehrenmitgliedern H. Schreinermeister, Fr. Hezer und H. Weißgeber, H. Harr zur Silberhochzeit und H. Wildb. H. Jung zur grünen Hochzeit. Auch der Trauer widmete er das Lied am Grabe seiner unerwartet rasch verstorbenen lieben Sangesbrüder H. Ferd. Wolf und Gg. Hartmann. Und Freude machte er den Anwesenden des Krankenhauses und Gefängnisheims Waldack durch seine schönen Gesänge. Der Gesangsleiter diente der Auszug nach Schramberg und zum Gedächtnishaus des W. Schwarzwaldbereichs auf dem Johrenbüsch, ein Nachmittagsausflug nach Zwenberg, einem lieben Besuch seines dort zur Erholung weilenden Chorleiters. — Der Mitgliederstand bewegte sich auch im abgelaufenen Jahr in aufsteigender Linie, er wist 108 Sängere und 240 passive Mitglieder auf. — Der Klaffenbericht verkündet an Einnahmen 1784,36 M., an Ausgaben 1685,54 M., jedoch ein Ueberschuß von 98,82 M. zu verzeichnen ist. Die anschließenden Wahlen stellten meist durch Zuruf die bewährten Führer wieder auf ihren Posten. Neu gewählt wurde der Vereinigungsleiter H. Guff. Eckert, der Hauptkassier H. Schnabel. Der Kassier H. Wreden bleibt in seinem unankbaren Amt und hielt auch wieder in gehobener Weise den Sängern ihre Verhältnismäßigkeiten vor. Auch der Ausschuß bleibt im wesentlichen bestehen. Herzliche Dankesworte des Vorstandes an den Chorleiter und alle die uneigennütigen treuen Mitarbeiter schlossen den von schönen Liedervorträgen durchwirkten, würdig verlaufenen Abend.

*

Aufwertungsansprüche aus Versicherungen. Wie eine Korrespondenz erfährt, haben die Arbeiten der Treuhänder zur Aufstellung des Teilungsplans bei den Versicherungs-gesellschaften in letzter Zeit erhebliche Fortschritte gemacht. Die Feststellung der Aufwertungsansprüche ist bei den meisten Gesellschaften im wesentlichen beendet, während die Berechnung der Aktienseite, das ist des Vermögensstands, noch Schwierigkeiten bereitet. Der Fortgang der Arbeiten wird behindert durch die Unklarheit in bezug auf die Höhe der Ansprüche der Gesellschaften aus Rückversicherungshypothesen und andern aufwertungsberechtigten Aktiosten. Inzwischen haben einzelne Gesellschaften der Aufforderung des Reichsausschusses für Privatversicherung Folge geleistet und mit der Vorauszahlung auf fällige und der Darlehensgewährung auf noch nicht fällige Aufwertungsansprüche begonnen. Die Höhe der Vorschüsse und Darlehen richtet sich nach der Höhe der flüssigen Mittel.

*

Walldorf, 7. Febr. Einbruch. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde bei Ludwig Gänze auf dem Schauffhaus eingebrochen. Der Dieb nahm seinen Weg durch den Keller und gelangte in die Wirtschaftsräume, wo er insbesondere Zigaretten und Zigaretten mitgehen ließ. Es scheint seiner von den oberen Zehntausend der Eindrehewelt gewesen zu sein, sondern einer von den ganz Kleinen, die auch mit weniger vorlieb nehmen, denn sonst hätte er nicht einen solchen Hunger gehabt, daß er ein kleines Weißbrot beschlagnahmte. Die Kasse mit Inhalt war von dem Besitzer glücklicherweise des Abends mit in die Wohnung genommen worden. Der sofort alarmierte Landjäger von Egenhausen verfolgte die Spur bis an den Spielbergberg in der Richtung Pöhlgrabenweiler. Nähere Feststellungen konnten weiter nicht gemacht werden.

Altensteig, 7. Febr. Unfall beim Rodeln. Buchhändler Kohler, der mit seinen Kindern an der Turneisege Schlitten fuhr, brach dabei das Schienbein. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in dem in der Nähe liegenden Krautenshaus mit dem Auto in seine Wohnung gebracht.

Altensteig, 8. Febr. Dienstausszeichnungen. Im Forstbezirk Altensteig erhielten für 25jährige Tätigkeit im Staatswald Dienstausszeichnungen von je 50 M.: Seid, Bernhard, Wenden, Stepper, Friedrich, Schönronn, Morhard, Karl, Spielberg, Koch, Friedrich, Spielberg, Teufel Friedrich, Spielberg.

Wenden, 5. Febr. Saadverpachtung. Bei der heutigen Saadverpachtung wurde 160 M. Erlöst. Pachtbauer 6 Jahre. Pächter ist Georg Hammann, Gipfmeister hier.

Calw, 7. Febr. Brand. In vergangener Nacht brannte die auf den Wiesen der Vereinigten Dedenfabriken gelegene Feuchtheuer, welche von Landwirt Rich, wohnhaft in der Zwickstraße, gepachtet ist, vollständig wieder. Die um 2 Uhr alarmierte Weckerlie konnte trotz sofortigen Eingreifens dem mit großer Schnelligkeit um sich greifenden Brand nicht mehr Einhalt tun, so daß die gesamte Scheuer mit ca. 60 Zentnern Heu ein Raub der Flammen wurde. Die Brandursache ist bislang noch nicht geklärt.

Gehingen, 7. Febr. 25 Jahre Kriegerverein. Am 2. Februar waren es 25 Jahre, daß der hiesige Kriegerverein gegründet wurde. Er zählt heute 82 Mitglieder, wovon 18 ununterbrochen dem Verein seit seiner Gründung angehören. Vorstand Morgenstaler leitet vom Gründungstag bis heute als Vorstand die Geschäfte des Vereins.

Horb, 8. Febr. Goldenes Ehejubiläum. Am Sonntag feierten die Eheleute Wilhelm Wolf, Bahwärter a. D. und Franziska geb. Zinser hier, beide im 78. Lebensjahr, in guter Gesundheit im engsten Familienkreis ihr goldenes Ehejubiläum.

Bieringen DM Horb, 7. Febr. Diamantenes Ehejubiläum. Am Sonntag war es den Eheleuten Wundt und Wilmelme, geb. Rudolph, verlobt. Das Fest ihres 60jährigen Ehejubiläums in aller Stille zu besetzen Der Staatspräsident hat den Ehejubilanten ein Glückwunschschreiben samt Ehrennadel und Gedentzeichen in vornehmer Ausführung geschickt.

Freudenstadt, 8. Febr. Die große Tanne auf dem Zwieselberg gefällt. Un eine Schenswürdigkeit ist die nähere Umgebung Freudenstadt in der letzten Woche ärmer geworden dadurch, daß auf dem Zwieselberg die im Walde des Hansbauer Heinzemann in Reinerau stehende große Tanne gefällt wurde. Sie hatte eine Länge von 87 Meter, der mittlere Durchmesser betrug 80 Zent., die Brustmetzahl 18,5. Wie es heißt, hat sie die Firma Walter hier, käuflich erworben.

Herrenberg, 7. Febr. Wilderer. Am Sonntag wurde eine Anzahl Wurschen aus Vöflingen und Oberndorf hier einosiefert, die bei einer regelrechten Treibjagd auf Wild erwisch worden waren.

Aus aller Welt

Brand des Krankenhauses in Antwerpen. In Kurzwangen im Schwarzwald ist heute um 3 Uhr im Städt. Krankenhaus ein Großfeuer ausgebrochen, das im Dachstuhl ausstam und sich schnell auf das dritte Stockwerk ausbreitete. Sämtliche Kranker mußten schleunigst in Sicherheit gebracht werden. Der Dachstuhl und das dritte und zweite Stockwerk wurden durch Wasser schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Die Diebstähle der Kerle. Bei den Eisenbahn Diebstählen im Ruhrgebiet spielte der Direktor der französischen Handelskammer in Köln, Dr. Roussel, Ritter der französischen Ehrenlegion, eine Hauptrolle. Roussel war als „Berater“ der französisch-belgisch-englischen Zollbehörde tätig. Von den durch seinen Freund, den Hauptmann Giraud in Düsseldorf-Derendorf unterslagenen Güterzügen „erwarb“ Roussel 13 beladene Güterwagen. Von dem französischen Konsul Covignan in Köln kaufte er ferner einmof drei volle Wagen. Roussel ist übrigens auch sonst als Spritztrübschieber berüchelt, man scheint ihn aber bisher unbehelligt gelassen zu haben. Die Beamten der französisch-belgischen Zollbehörde verschleppten Güter von riesigem Wert. Als nach Beendigung der Befragung von Köln die deutschen Beamten den dortigen Bahnhof wieder übernahmen, fanden sie Roussel und einen andern Dieb in einem Güterwagen. Der Ehrenlegionsritter wurde sofort aus dem Bahnhof verwiesen.

Ein hundertjähriger Landtagswähler. Bei der Wahl zum thüringischen Landtag am 30. Januar hat auch ein Hundertjähriger, der Landwirt Kommandt in Frankendorf bei Weimar, seiner Wahlpflicht genügt. Der alte Mann, der im März den 100. Geburtstag feiert, macht noch manchmal im Gasthaus seinen Dämmerkoppen.

Die Königin mit akademischer Vorbildung. Prinzessin Juliana, einziges Kind der Königin Wilhelmine und ihres Gemahls, des Prinzen Heinrich der Niederlande, wird zum Sommersemester an die altherühmte Universität Leiden gehen und dort Vorlesungen hören. Die holländischen Blätter sind entzückt von diesem Entschluß, auch sie finden es so in Ordnung, wiewohl noch nicht bekannt ist, welcher Fakultät die Prinzessin beitreten wird. Die Prinzessin steht im 18. Lebensjahr, trägt die Haare lang, in zwei Flechten, wie Gretchen, um den Kopf gelegt und ist bisher nach den Grundrissen der alten guten niederländischen Ueberlieferung erzogen worden, einfach und schlicht; am Haager Königshof geht alles gut bürgerlich zu. Die Königin Wilhelmine ist die moderne Zeit nicht, im besondern nicht jene Teile des Zeitgeistes, die sich in der oberen und untern Bekleidung der Damenkleidung und der Beschneidung des weiblichen Kopshaars auswirken. Das ist in Holland alskannt und wird von den Holländern männlichen Geschlechts sehr, denen weiblichen Geschlechts schon weniger und mit Unterbrechungen, von den schönen und andern Damen der Haager Gesellschaft aber gar nicht geknüpft.

Die Grabenmörder verhaftet. Wegen des Mords am 30. Januar an dem Oberhäuer in der Giesche-Grube in Beuthen, 450 Meter unter der Erde, sind zwei Bergarbeiter verhaftet worden.

Letzte Nachrichten

Der Reichspostminister über die Ziele der Reichspost

Berlin, 8. Febr. Der „Berl. Lok. Anz.“ veröffentlicht eine Unterredung eines seiner Mitarbeiter mit Reichspost-

minister Schädl, in der dieser u. a. sagte, daß das hohe Verdienst Stngal's darin bestehe, die Reichspost konsolidiert und wirtschaftlich gemacht zu haben. Aber trotzdem steht die Reichspost noch nicht wieder da, wo sie vor Kriegsausbruch gestanden habe. Da sie an den Dameslasten unmittelbar beteiligt sei, so verlange die dawesgebundene Reichsbahn für die Bahnpostbeförderung gegenwärtig rund 120 Millionen gegen 12 Millionen im Frieden. Die 120 Millionen würden aber wahrscheinlich in nächster Zeit noch erhöht werden. Die Reichspost werde also unter erheblich schwierigeren Verhältnissen und Umständen die alte Untergeltung wieder zu erobern haben. Als Ziel und Pficht schwebte ihm, dem Reichspostminister, zähe und stille Arbeit vor. Er werde seine Pflicht auch da tun, wo sie unangenehm ist und Opfer fordert. Er wisse, daß er bei dieser Zielsetzung die 360 000 Beamten im Reich hinter sich habe.

Neue Schwierigkeiten bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen

Berlin, 8. Febr. Wie aus Warschau berichtet wird, hat der Warschauer deutsche Gesandte ernste Vorstellungen wegen der Ausweisung von deutschen Staatsangehörigen aus Oberschlesien, die in leitenden industriellen Stellungen beschäftigt waren, erhoben. Dem Vernehmen nach hat die polnische Regierung eine Antwort darauf noch nicht gegeben, indesfalls aber befinden sich die Handelsvertragsverhandlungen in einer Krise, die so ernstlich ist, daß mit einem Abbruch der Verhandlungen gerechnet werden muß.

100 Personen bei der Beeridigung des Mikado verwendet

Berlin, 8. Febr. Wie die Morgenblätter aus Tokio melden, wurden während des Leichenbegängnisses des verstorbenen Kaisers im dichten Gedänge ungefähr 100 Personen verwundet, davon 5 schwer. Einer wurde getötet. An einer anderen Stelle des Wegs wurden 20 Personen in einen tiefen Graben gestoßen.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 7. Febr. 4,2145 G., 4,2245 B. Kriegaanleihe 0,8825. 100 Mark gleich 603 franz. Franken.

Die Reichsfinanzen April bis Dezember 1927. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen die Einnahmen von April bis Ende Dezember 1927 im ordentlichen Haushalt 5002,8 Millionen Mark. Davon entfallen auf Steuern, Abgaben und Zölle 4725,9 auf Beiräumung 276,9 Millionen. Die Ausgaben belaufen sich auf 4839,9 Millionen, und zwar für die allgemeine Reichsverwaltung 2867,2, für Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden 1732,9, Dameszahlungen 239,8 Millionen. Der lastenmäßige Ueberschuß beträgt somit 162,9 Millionen, während

Stuttgarter Börse, 7. Febr. Die Börse eröffnete heute in recht guter Haltung bei kaum veränderten Kursen; als später von auswärts niedrigere Kurse gemeldet wurden, wurde man auch hier zum Schluß schwächer. Am Rentenmarkt sind keine bemerkenswerten Veränderungen zu verzeichnen. 5 v. H. Reichsanleihe lag bei 0,875 etwas schwächer.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 7. Febr. Ausl. Weizen 30 bis 32, Roggen 25-26,50, Hafer 19,50-20,50, Kleie 12,50-13, Weizenheu 7-8, Alchheu 8-9, alles andere unverändert.

M ä r k t e

Mannheimer Viehmarkt, 7. Febr. Zugeführt und die 50 kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt wurden: 205 Ochsen 30 bis 59, 93 Bullen 30-52, 323 Kühe 15-51, 287 Färsen 60-61, 479 Kälber 52-82, 39 Schafe 32-48, 2587 Schweine 63-68. Marktverlauf: Handel mit Großvieh und Schweinen mittel, ausverkauft, mit Kälbern lebhaft, geräumt.

Viehpreise. Althausen: Färsen 300-600, Ochsen 400 bis 730, Kühe 260-500, Kalbweil 380-640, Rinder 180-320 M., — Gschwend: Kühe 230-600, Rinder 300-465, Jungvieh 150-300. — Hall: Ochsen 650-750, Kühe 390-680, Jungvieh 192-415. — Herberlingen: Färsen 300-800, Ochsen 400-600, Kühe 300-600, Kalbweil 500-700, Jungvieh 200-400 M. — Münzingen: Ochsen 420-795, Färsen 345-430, Kühe 200-570, Kalbweil 320-615, Jungvieh 110-340. — Oberjantheim: Ochsen 530, Kühe 451-605, Jungvieh 160-475 M. das Stück.

Schweinepreise. Althausen: Ferkel 27-30 M., — Balingen: Milchschweine 16-27. — Crailsheim: Käufer 40 bis 60, Milchschweine 25-35. — Giengen a. Br.: Saugschweine 19-29, Käufer 44-55. — Gschwend: Milchschweine 18-31. — Hall: Milchschweine 26-40, Käufer 70. — Herberlingen: Ferkel 30-35. — Künzelsau: Milchschweine 25-35. — Mergentheim: Milchschweine 25-37, Käufer 45-58. — Münzingen: Milchschweine 18-32, Käufer 90. — Rürtlingen: Milchschweine 15-36, Käufer 50-72. — Degerlingen: Milchschweine 22-30. — Rottweil: Milchschweine 20-30. — Trostlingen: Milchschweine 26-30. — Balingen a. E.: Milchschweine 22-32, Käufer 50-60 M. das Stück.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Gerste 13,20-13,40, Haber 9,40, Weizen 14,10-14,40. — Tübingen: Weizen 14-15,60, Dinkel 10,50-11, Gerste 12,50-13, Haber 9-9,80, Ackerbohnen 11,50 M. der Zentner.

Leitnang, 6. Febr. Hopfen- und Obstverjand. Auf dem Bahnhof Leitnang kamen im Januar 1927 zum Verkauf an Hopfen 5 Ballen mit 386 kg. nach Nürnberg, 14 Ballen mit 946 kg. nach anderen Stationen außerhalb Württembergs und 27 Ballen mit 1751 kg. nach Stationen innerhalb Württembergs; an Obst 70 Kollis mit 2876 kg., zusammen rund 62 Zentner Hopfen und 58 Zentner Obst.

Nürnberg Hopfen vom 5. Febr. 10 Ballen Zufuhr, 8 Ballen Umsatz, Tendenz unverändert. Es wurden bezahlt: Für Markt-hopfen 320 RM.

Holzmarkt

Stammholz: Gemeinde Sulz DM Nagold, 7. Febr. Bläuten 142%, Forchen 128%.

Gestorbene:

Schopfloch: Christine Ziegler Wwe., geb. Kaupp, 69 J. Herrenberg: Heinrich Greiner 24 J. Hildizhausen: Wilhelm Schittenhelm.

Kouurse.

Abdolf Domey, Kolonialwarenhandeler in Wildbad.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Unter dem Einfluß von Ausläufern des nordwestlichen Tiefes ist für Mittwoch und Donnerstag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten. Am Schwarzwald, auf der Alb und im ganzen Alpengebiet sind seit Sonntag starke Schneefälle eingetreten.

Latein- und Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung für die Schüler(innen) die aus der 4. oder einer höheren Volksschulklasse in die 1. Kl. übertreten wollen, findet **Freitag, 18. Febr. 1927** von vorm. 8 Uhr an statt. Anmeldungen unter Vorlage eines Geburtscheins und eines Schulzeugnisses nimmt Unterzeichneter bis 17. Febr. entgegen.

Etwaige Anträge auf vorzeitigen Uebertritt bevorzugen leistungsfähiger Schüler(innen) aus der 3. Volksschulklasse in Kl. I. sind bis 15. Febr. zu stellen. Nagold, den 7. Febr. 1927. St.H. Nagel.

Freie Schreinerinnung Nagold.

Von zwei Seiten aus ist beabsichtigt hier einen **Beiz- u. Polierkurs**

abzuhalten. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis **Donnerstag** abend bei Unterzeichnetem anzubringen. Kosten entstehen keine. Oberm. Gabel.

Textbücher

zu den beiden Theater-Aufführungen **„Minna von Barnhelm“**

und **„Raub der Sabinerinnen“**

sind vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**



Jedem ein Auto

so spricht das **HANOMAG-Kleinauto 2/10 PS.** Bei Dauer- u. Zuverlässigkeitsfahrten stets 1. Preise. Dauerhafte Bauart - Bester Werkstoff. Betriebssicher, bequem, billig: **100 km = 4 l Benzin u. Öl = 1.80 M.** Geringe Anzahlung und langfristige Abzahlung. **Preis ab Werk:** Offen mit Verd.ck Mk. 2175.- Mit abnehmbar-m Aufsatz „ 2575.- Elegante Limousine „ 2575.- Lieferwagen „ 2500.-

Interessenten werden die neuen Modelle ohne Kaufzwang vorg. führt. **Autorisierte Vertretung BENZ & KOCH NAGOLD** Tel. 2.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten

biten wir, den Bezugspreis für den Monat Februar mit **Mk. 1.60**

bis spätestens Dienstag, 15. Februar in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Visiten-, Verlobungs- und Hochzeitskarten

liefert rasch und in schöner Ausführung **G. W. ZAISER** Buchdruckerei **NAGOLD**



Emmingen. Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt aus Abt. 13 (Horn) des Gemeindewaldes 2 Löße Langholz zum Verkauf und zwar:

Lose Nr.	Langholz Klasse					auf Festmeter	Stamm Nr.
	I	II	III	IV	V		
I	—	1,53	12,55	22,50	13,05	49,63	271—370
II	—	11,69	18,04	13,80	10,67	54,20	371—439
						auf 103,83	

Schriftliche Angebote für die einzelnen Lose sind in Prozenten der staatl. Forsttaxe 1927 mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ bis **Donnerstag, den 10. Februar 1927, nachmittags 2 1/2 Uhr** beim Schultheißenamt einzureichen, wo zu gleicher Zeit die Öffnung der Offerte stattfindet, der die Offerte einreicher anwohnen können.

Bedingungen werden auf dem Rathaus bekanntgegeben. 500 Gemeinderat.

Ziehung unwiderruflich garantiert 17. Februar 1927

Stuttgarter Geld-Lose zu Mk. 1.-

zu Gunsten des Charlotte-Gymnasiums **15000 RMk.**

Lose bei **G. W. Zaiser** zu haben.

- 1 Dreherlehrling
 - 1 Glaserlehrling
 - 1 Maurerlehrling
 - 1 Schreinerlehrling
 - 2 selbständige Mädchen für Küche u. Haushalt
 - 1 Haushälterin
- zum sofortigen Eintritt gesucht. 498 Nagold, 7. Febr. 1927. Bezirksarbeitsamt.

Neuen Brochhaus Konnersat-Perikon (4 Bde. in Halblein.) sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Der **Modelführer** für **Konfirmation** und **Kommunion** 1927 ist erschienen und für 90 J vorrätig bei der **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

Iselshausen. Gesucht wird auf ein Hofgut im Unterland kräftiges, linkes **Mädchen** ev. auch Stütze, bei guter Bezahlung. Auskunft erteilt 496 E. Kugler.

Garten oder **Wiese** gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 501 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heute abend **Singstunde** Männerchor

Emmingen, den 8. Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern nachmittags 4 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Franziska Röhm

geb. Ehrsam

im Alter von 60 Jahren nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der tieftrauernde Gatte:

Philipp Röhm zur „Linde“ mit Familie.

506 Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr.

KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen **billigen und guten** Lesestoff **Belehrend - Unterhaltend** Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von **nur Gm. 1.80**

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisvergünstigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen

Bestellungen nimmt entgegen: **Buchhdlg. Zaiser, Nagold.**

Junger Landwirt welcher mit allen Arbeiten sowie Viehpflege völlig vertraut ist, sucht in Landwirtschaft oder anderem Betrieb baldigt **Beschäftigung.** Angebote erbeten unter Nr. 498 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Solange die Gewerbesteuerkapitale auf Grund des neuen Gewerbesteuergesetzes für das Steuerjahr 1926 nicht festgestellt sind, können die Steuerzettel nicht ausgegeben werden. Die Stadtkasse muß aber trotzdem ihren Verpflichtungen nachkommen. Es muß deshalb dringend aufgefordert werden, Steuerabzahlungen mindestens in der Höhe des Vorjahres regelmäßig zu leisten, dies umso mehr, als eine wesentliche Erhöhung des Gemeindefschadens infolge des Ausfalls von Ueberweisungsteilen an Einkommens- und Umsatzsteuer und der geringen Erträge des Stadtwaldes u. a. unausbleiblich ist und die Nachzahlungen infolgedessen recht hoch sein werden.

Wo erhebliche Rückstände vorhanden sind, müssen 7 1/2 prozentige Verzugszinsen erhoben werden in der gleichen Höhe, in der die Stadt Verzugszinsen an Oberamtspflege und Staatsbaukasse zu zahlen hat. Es liegt also auch im eigenen Interesse der Steuerzahler, die Rückstände nicht anschwellen zu lassen und ich bitte alle Steuerzahler um kräftige Abzahlungen in nächster Zeit. Verfallen sind nunmehr 1/12 der Jahressteuer. 447

Rassentage der Stadtpflege jeden Werktag Vormittag. Nagold, den 4. Februar 1927. Stadtschultheißenamt: Maier.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 11. Februar 1927 kommen aus Distrikt Killberg, Abt. vord. und hinteres Buch zum Verkauf:

- Beigholz, Laubholz: 64 Km. (Buche, Ahorn, Eiche, Linde);**
- 15 Km. 2 m lange Koller (Ahorn und Linde);**
- Nadelholz: 70 Km.**
- Reifig, Laubholz, geb.: 43 l Wellen, Schlaarraum, 9 Lose, geschägt zu 23 Km.**

Zusammenkunft zum Verkauf mittags 2 Uhr auf der Straße Nagold-Altensteig bei der Holzfabrik. 470 **Stadt. Forstverwaltung.**

Gemeinde Schöndorff.

Die Gemeinde verpachtet am **Samstag, den 12. Febr. d. Js., nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus auf 3 Jahre die

Gemeindejagd.

Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse neueren Datums vorzuzeigen. 497 **Gemeinderat.**

Gemeinde Ebershardt.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 11. d. Mts., nachm. 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus im schriftl. Aufstreich 3 Lose Langholz: 50%

- Führt Los I 36 Stück mit 29,99 Festm.
- „ II 21 „ „ 33,60 „
- „ III 31 „ „ 34,75 „

Schriftl. Angebote sind nach der staatl. Forsttaxe 1927 losweise getrennt bis zu obigem Zeitpunkt beim Schulth.-Amt einzureichen. Zuschlag wird vorbehalten. Ebershardt, den 7. Febr. 1927. **Gemeinderat.**

Frühjahr u. Sommer 1927

favorit-Album

Schnittmusterbogen gratis

Zu M. 1.50 vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Mit d...
Seien...
No...
Er...
Ver...
Schrift...
Telegramm...
Nr 32

Dr. Stre...
Beaufleu...
ob der Reich...
v. Neurath...
tauf italien...
wird.

Die poln...
Reichsregier...
toren der...
aufrechterha...
schäftsverha...
deutsch-poln...

In der...
haufes wird...
der Regieru...
zum Sch...
gegen den...
Die Regieru...
träge auf...
entwurf wer...
unterzogen

In Opor...
Regierungst...
Stadt hat u...
schwer gefl...
nastiffen verk...

Die Born...
in der Welt...
großen Teil...
den übrigen...
Belang, daß...
eigenen Lan...
gebieten beq...
erzeugnisse...
Bormachtst...
nach in f...
moderne Ind...
wenigen Jah...
und verarbe...
bis her für...
dafür die eu...
Solange...
Teil auch in...
gab, spielte...
wesentliche...
Ueberfluß...
derichsten...
in ganz and...
Jahren wese...
industriem...
Ueberall sind...
Kostbede...
teil an viele...
namentlich...
heute zwar...
wohl aber e...
noch „interna...
verständlich...
Da die W...
tommu es ist...
auf ihren B...
offen das G...
und Erdöl...
unter den Ko...
industrien“...
erz. Seine...
Ergänzt wird...
Kupfer, be...
durch das M...
bau besonde...
nischen Ben...
zeitlicher...
der Dampfstr...
Jahren etw...
als Betriebs...
und gegen d...
vor, soweit...
früherer Zeit...
achtung der...
als ganz neu...
gebaut wird...
betriebswir...
unter Umst...
was die Ele...
daß die mit...
des Zusammen...
entbehren kö...
Er d ö l s viel...
sprüchlich...
nach umgef...
triebstoff...
Brennstoff...
dampfer. Hi...
gemischen...
danken, die...
oft die Hand